



Winterthur, 31.12.22

Brief an den Gesamtstadtrat in Bezug auf die Intervention von Stadtwerk zum "Brunnen gehn" in Veltheim am 27.12.2022

## Sehr geehrte Stadträt:innen

Am 27. Dezember 2022 um 14 Uhr bot sich beim Brunnen im Dorfkern von Veltheim folgendes Bild: Menschen aus dem Quartier stehen am Brunnen beisammen. Jung und Alt fachsimpeln neben dem Holzofen und überlegen sich, wie man die Wärme wohl noch effizienter nutzen könnte. Zwischen- durch ertönt eine Veloglocke, die die Ablösung beim selbstgebauten Pumpvelo ankündigt, dieses ist nämlich seit morgens um neun in Betrieb. Kinder aus dem Quartier pedalen um die Wette und immer mal wieder wird die aktuelle Wassertemperatur gemessen. Spürbar ist die Vorfreude aufs abendliche warme Bad und die Gespräche zwischen den verschiedensten, sich meist fremden Menschen laden zum Verweilen ein.

Das "Brunnen gehn" wurde trotz durchwegs positiven Reaktionen aus der Nachbarschaft spontan verhindert. Dies geschah durch eine fragwürdige Intervention von Stadtwerk und zwei Stadträten, welche die Polizei telefonisch anwies, uns die kurz zuvor erteilte Bewilligung wieder zu entziehen. Der Brunnen wurde energieautark mit Winterthurer Holz (Verbrauch ca. 1/8 Ster) und einem mit Muskelkraft betriebenen Pumpvelo aufgeheizt. Die Ereignisse wurden von verschiedenen Medien (Landbote, Tele Top) dokumentiert.

Die frustrierenden Umstände, wie das in freiwilliger Arbeit organisierte "Brunnen gehn" unterbunden wurde, kontrastieren das oben beschriebene Bild stark. Leider war von Seiten des intervenierenden Stadtwerksvertreters kein Interesse an einer Kompromisslösung vorhanden, obwohl morgens ein Stadtwerkmitarbeiter keine technischen Bedenken anbrachte. Das Brunnenwasser war zum Zeitpunkt der Intervention bereits auf eine Temperatur von 27 °C aufgeheizt, was den Abbruch und die damit verbundene Energieverschwendung umso schmerzhafter machte.

Durch den Holzofen und den muskelbetriebenen Antrieb der Pumpe wird das Thema Energie gut sichtbar. Auch dem Verein "Brunnen gehn" ist die Thematik der Energiekrise vollkommen bewusst. Die Sensibilisierung der Bevölkerung für dieses Thema ist uns neben dem sozialen Aspekt des Brunnen Gehns ein grosses Anliegen. So nehmen wir durch die Sichtbarkeit unserer verwendeten Energie bewusst Bezug zum Thema und suchen die thematische Auseinandersetzung mit der Quartierbevölkerung.

Unser Ziel ist es, öffentliche Brunnen für die Bevölkerung aufzuheizen und niederschwellige, soziale Treffpunkte zu kreieren.

Um eine konstruktive Lösung für den entstandenen Konflikt zu finden, bitten wir den Gesamtstadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Inwiefern ist es der Stadt Winterthur ein Anliegen, dass in den Quartieren niederschwellige Treffpunkte für Menschen entstehen und sich Menschen mit der Energiethematik in einer ungezwungenen Atmosphäre auseinandersetzen?
2. Die Intervention wurde mit "einem falschen Signal an die Bevölkerung in Zeiten der Energiekrise" begründet. Wie kann unter dieser Begründung gleichzeitig der Betrieb eines kommerziell bewirtschafteten Riesenrads (zum ersten Mal) in voller Festbeleuchtung mit viel grösserem Energiebezug auf dem Neumarkt –und somit auf öffentlichem Grund - bewilligt werden, während ein niederschwelliger, mit nachwachsender Energie ermöglichter Quartieranlass, der die Energiethematik sogar aufgreift, von höchster Stelle spontan unterbunden wird?
3. Vorab haben wir von der Fachstelle Stadtentwicklung positive Rückmeldungen zu unserem Projekt erhalten. In welchem Rahmen möchte die Stadt Winterthur unseren Verein dabei unterstützen, der Bevölkerung niederschwellige soziale Treffpunkte in einem warmen Brunnen zu ermöglichen und so in einem entspannten Rahmen auf die Energiethematik aufmerksam machen zu können?
4. Unserem Verein geht es nicht darum ein Politikum zu schaffen, sondern darum sporadisch einen Brunnen für die Öffentlichkeit aufzuheizen, warme Begegnungsorte zu schaffen und positive Gefühle auszulösen. Gibt es eine Möglichkeit, anlässlich eines runden Tisches oder einer Aussprache einen konstruktiven Kompromiss für alle zu finden?
5. Wie wird das Vorgehen vom Gesamtstadtrat beurteilt, dass durch Aktivierung persönlicher Kontakte von Stadträten aus der Distanz in bereits abgeschlossene polizeiliche Prozesse eingegriffen wird und eine zuvor durch die Polizei mündlich erteilte Bewilligung (inkl. Augenschein durch Streifenpolizisten vor Ort) wieder entzogen wird?

Über eine schriftliche Kontaktaufnahme ([brunnengehn@gmail.com](mailto:brunnengehn@gmail.com)) bis spätestens Ende Januar 2023 würden wir uns freuen.

Mit warmen und freundlichen Grüssen

i.V. 

Verein ""Brunnen gehn"" Sektion Winterthur